

Darf dieser Inhalt in ein Cloud-KI-Werkzeug?

Entscheidungsbaum für Sekretariat und Anwälte. Beginnen Sie bei Frage 1, jede Antwort führt zu einer weiteren Frage oder zu einem Ergebnis.



1 Stammt der Inhalt aus einem Mandat?

Auch Namen, Aktenzeichen, die Tatsache des Mandats und Sachverhalte, aus denen man das Mandat erkennen kann (§ 43a Abs. 2 BRAO).

Ja:

weiter mit Frage 3

Nein:

weiter mit Frage 2

2 Enthält er andere personenbezogene Daten?

Zum Beispiel Beschäftigte, Bewerber, Lieferanten.

Ja:

GELB

Nur mit Rechtsgrundlage und Auftragsverarbeitungsvertrag (Art. 6, Art. 28 DSGVO). Sonst nicht eingeben.

Nein:

GRÜN

Eingabe zulässig in jedem von der Kanzlei zugelassenen Werkzeug.

3 Läuft das Werkzeug lokal, ohne dass Hersteller oder Dritte Zugriff auf die Daten haben?

Kein Upload, keine Fernwartung mit Datenzugriff.

Ja:

GRÜN

Eingabe zulässig, soweit für die Aufgabe erforderlich. Ergebnis vor Verwendung prüfen (§ 43 BRAO).

Nein:

weiter mit Frage 4

4 Hat die Kanzlei das Werkzeug freigegeben und besteht ein Vertrag nach § 43e Abs. 3 BRAO?

Textform, Verschwiegenheit mit Belehrung über § 203 StGB, Kenntnisnahme nur soweit erforderlich, Regel zu Subunternehmern; Training mit Eingaben ausgeschlossen.

Ja:

weiter mit Frage 6

Nein:

weiter mit Frage 5

5 Lässt sich die Frage so abstrakt stellen, dass auch aus dem Zusammenhang niemand auf das Mandat schließen kann?

Namen entfernen reicht regelmäßig nicht (BRAK-Hinweise Nr. 3.2).

Ja:

GELB

Nur die abstrakte Fassung eingeben, ohne Namen, Daten und erkennbaren Sachverhalt (BRAK-Hinweise Nr. 3.1).

Nein:

ROT

Nicht eingeben. Alternative: lokal laufendes Werkzeug oder ohne KI bearbeiten.

6 Sitzt der Dienstleister in der EU, oder ist bei Diensten im Ausland ein vergleichbarer Geheimnisschutz geprüft?

§ 43e Abs. 4 BRAO; bei personenbezogenen Daten zusätzlich Art. 44 ff. DSGVO.

Ja:

weiter mit Frage 7

Nein:

ROT

Nicht eingeben, bis Geheimnisschutz und Datenübermittlung geklärt sind (§ 43e Abs. 4 BRAO, Art. 44 ff. DSGVO).

7 Dient das Werkzeug unmittelbar nur diesem einen Mandat, statt allgemein in der Kanzlei eingesetzt zu werden?

Dann braucht es die Einwilligung des Mandanten (§ 43e Abs. 5 BRAO).

Ja:

weiter mit Frage 8

Nein:

GRÜN

Eingabe zulässig, soweit für die Aufgabe erforderlich. Ergebnis vor Verwendung prüfen (§ 43 BRAO).

8 Liegt die Einwilligung des Mandanten vor?

In der Akte dokumentiert.

Ja:

GRÜN

Eingabe zulässig, soweit für die Aufgabe erforderlich. Ergebnis vor Verwendung prüfen (§ 43 BRAO).

Nein:

ROT

Nicht eingeben, bis die Einwilligung des Mandanten vorliegt (§ 43e Abs. 5 BRAO).

Grün: zulässig mit Prüfung. Gelb: nur eingeschränkt. Rot: nicht eingeben. Der Baum folgt § 43a Abs. 2 und § 43e BRAO, § 203 StGB, den BRAK-Hinweisen 12/2024 und der DAV-Stellungnahme 32/2025. BRAK und DAV unterscheiden sich in der Strenge: Die BRAK hält die Übermittlung von Mandatsgeheimnissen an Sprachmodelle wie ChatGPT nach damaligem Stand für nicht erforderlich, der DAV hält Cloud-KI mit Vertrag nach § 43e BRAO für zulässig. Im Zweifel entscheidet die Anwältin oder der Anwalt, nicht das Sekretariat.

Muss der Inhalt überhaupt die Kanzlei verlassen?

Lokal laufende Werkzeuge beantworten Frage 3 mit Ja. Hintergrund und Hardware-Rechner: verheyden-tech.de/ki-in-der-kanzlei/lokale-ki/

Darf dieser Inhalt in ein Cloud-KI-Werkzeug?

BEISPIEL



Beispiel: Kanzlei Beispiel, Einzelanwältin mit 2 ReFas, Hildesheim (fiktiv). Darunter Prüfbogen für eigene Fälle.

Fall 1: Kündigungsfrist nachschlagen

ReFa fragt einen allgemeinen KI-Chat: Welche Kündigungsfrist gilt nach § 622 BGB bei acht Jahren Betriebszugehörigkeit?

Weg: Frage 1 Nein, Frage 2 Nein

GRÜN

Eingabe zulässig in jedem von der Kanzlei zugelassenen Werkzeug.

Erledigt so: Antwort im Gesetz nachlesen, bevor sie verwendet wird.

Fall 2: Schriftsatz kürzen

Schriftsatz in Az. 2026/0142 (fiktiv) mit Namen der Parteien soll in einem kostenlosen Chat gekürzt werden.

Weg: Frage 1 Ja, Frage 3 Nein, Frage 4 Nein, Frage 5 Nein

ROT

Nicht eingeben. Alternative: lokal laufendes Werkzeug oder ohne KI bearbeiten.

Erledigt so: Kürzen mit dem lokalen Sprachmodell der Kanzlei, Freigabe durch RAin Muster.

Fall 3: Vertrag übersetzen

Englischer Liefervertrag eines Mandanten über den Übersetzungsdienst der Kanzlei (Geschäftskonto, § 43e-Vertrag vom 10.09.2026, Server in der EU).

Weg: Frage 1 Ja, Frage 3 Nein, Frage 4 Ja, Frage 6 Ja, Frage 7 Nein

GRÜN

Eingabe zulässig, soweit für die Aufgabe erforderlich. Ergebnis vor Verwendung prüfen (§ 43 BRAO).

Erledigt so: Übersetzung von RAin Muster gegengelesen.

Prüfbogen für Ihre Fälle

DATUM	INHALT (STICHWORT, OHNE MANDATSDATEN)	WERKZEUG	WEG (FRAGEN)	ERGEBNIS	ENTSCHIEDEN VON

Muss der Inhalt überhaupt die Kanzlei verlassen?

Regeln für das ganze Team: Muster KI-Richtlinie unter verheyden-tech.de/vorlagen/ki-richtlinie-kanzlei/